

Horner Kalender 2022 mit historischen Beiträgen

Unter den Autoren sind die Rosenburger Hanns Haas und Bernhard Purin

Der im Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H. erscheinende Horner Kalender 2022 ist schon die 151. Ausgabe. Der Kalender ist eine Art historischen Jahrbuch mit 11 Beiträgen zur Geschichte Horns und seiner näheren Umgebung.

Zwei Rosenburger Wissenschaftler haben beim Horner Kalender 2022 mitgearbeitet. Hanns HAAS, wohnhaft in Rosenberg und Salzburg, war Universitätsprofessor für Österreichische Geschichte an der Universität Salzburg. Er schreibt über die Beteiligung der Gutsdomäne Hoyos-Sprinzenstein an der Wiener **Weltausstellung** 1873 und behandelt die Erzeugung der früheren Holzprodukte aus dem Hornerwald.



„Rahmen verschiedener Holzfurnieren“, gefertigt vom Horner Tischler Pekert, 1873 (Exponat Schloss Rosenberg)
Foto: Sammlung Hanns Haas, Rosenberg

Jene Ansichtskarten, die Josef Prokopp, Inhaber eines Spezialhauses für **Künstleransichtskarten**, für Orte im Bezirk Horn mit der Tuschfeder gezeichnet hat, listet Bernhard PURIN, Direktor des Jüdischen Museums in München (mit Zweitwohnsitz in Rosenberg) auf. Die Karten von Horn, Mödring, Rosenberg und Sigmundshergberg sind auch abgebildet.



Rosenburg am Kamp.

Rosenburg-Ansichtskarte von Josef Prokopp
Foto: Sammlung Bernhard Purin, Rosenberg

Mit den verschiedenen Aspekten der bildlichen Darstellung des Wallfahrtsortes **Maria Dreieichen** beschäftigt sich der gebürtige Horner Ralph ANDRASCEK-HOLZER. Er ist Leiter der Topographischen Sammlung in der Niederösterreichischen Landesbibliothek. Aus dem reichen Fundus der Sammlung bringt er zahlreiche Bilder zu Maria Dreieichen und Vergleichsbilder von Horn, Eggenburg und Maria Taferl.



Maria Dreieichen, ca. 1900
Foto: NÖ Landesbibliothek, Topographische Sammlung

Der Beitrag des Horner Heimatforschers Karlheinz HULKA erläutert die Geschichte der **Mühlen** an der Taffa, von der Horner Stadtmühle (Gamerith-Mühle) bis zur Furtmühle oder Rasch-Mühle in der Katastralgemeinde Mühlfeld. „Mit Gruß und Kuss aus unserer Sommerfrische im Kamp- und Taffatal“ nennt die in Mahrersdorf wohnende Pädagogikprofessorin Renate SEEBAUER ihren Beitrag. Sie beschreibt die Entwicklung der **Sommerfrische** im 19. Jahrhundert. Gertrud BUTTLAR-ELBERBERG, die frühere Archivdirektorin des Stadtarchivs Wiener Neustadt, – sie betreut heute das Hoyos'sche Familienarchiv in Horn – hat den Namen eines kleinen Brunnens im Taffatal aufgrund mündlicher Überlieferung der Vergessenheit entrissen. Am Weg, der vom Brauhaus ins Taffatal führt, steht der „**Eleonoren-Brunnen**“. Die Horner BHS-Lehrerin und Historikerin Agnes WAGNER liefert aus der rund 150jährigen Geschichte des Horner **Naturfreibades** einige Schmankerln. Begonnen hat die Geschichte der Badeanstalt 1872. Im Jahr 2022 wird mit dem „Stadtsee“ ein neues Kapitel aufgeschlagen. Unter dem Titel „Von Breitenreich in die Welt hinaus und zurück“ beschreibt der Horner Stadtarchivar Erich RABL die Lebensgeschichte von **Maria Pia von Roretz** (1922-2019). Sie stammte aus der Breitenreicher Gutsbesitzerfamilie Roretz. Der Agrarhistoriker Martin BAUER, wissenschaftlicher Leiter des Museums Horn, skizziert den Wandel des „Landwirtschaftlichen Museums Ernst Mader“ zum „Kompetenzzentrum für historische Landtechnik“. Das 1983 eröffnete Madermuseum wurde in den letzten Jahren komplett neugestaltet und am 28. September 2021 wieder eröffnet.

Der Horner Kalender 2022 umfasst 150 Seiten, ist farbig und schwarz-weiß reich illustriert und um 3,50 Euro in den Buchhandlungen erhältlich.